Neuapostolische Kirche
Österreich

Mit Gott durchs eigene Leben pilgern

01.09.2024

Viele Menschen finden in der Hektik des Alltags kaum Zeit für sich und für einen Augenblick mit Gott. Zeit für den Gottesdienst scheint kaum vorhanden oder das in der Predigt Gehörte ist bereits verflogen, kaum ist man wieder im Alltag eingetaucht.



Manchmal kommt dann der Wunsch, sich zusätzlich zur Begegnung mit Gott in der Gemeinschaft und im Heiligen Mahl auch ein Konzentrat der Predigt mitnehmen zu können, um sich in der Zeit danach damit beschäftigen zu können.

Am Sonntag, den 1. September 2024 feierte Apostel Pfützner Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Wien-Penzing Gottesdienst und nahm in seiner Predigt Bezug auf den 8. Vers des Psalms 143: *Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.*

Im Sinne der oben angesprochenen Zusammenfassung der Predigt zum Mitnehmen, nachstehend zwei von KI auf Basis der IPTV Übertragung geschriebene Predigt-Konzentrate zum Nachlesen, Nachdenken und Nachspüren.

Für ganz Eilige:
Die Predigt betont die Bedeutung der Liebe und Gemeinschaft im Gottesdienst. Apostel Pfützner beschreibt, wie Musik ihn tief berührt und die Nähe Gottes spüren lässt. Er betont, dass nicht Perfektion, sondern Hingabe und Liebe zählen. Er zieht Parallelen zwischen dem Lebensweg und einer Pilgerreise, auf der es leichte und schwierige Etappen gibt. Entscheidend ist, Jesus als Wegbegleiter zu haben und nicht nur auf das Ziel zu schauen, sondern jeden Tag mit Gott bewusst zu erleben. Die Predigt beendet der Apostel mit dem Appell, den Glauben täglich zu erneuern und mit Gott zu wandern.

Für alle, die sich selbst etwas Zeit schenken:
In seiner Predigt reflektiert Apostel Pfützner über die Bedeutung von Gemeinschaft, Hingabe und dem täglichen Leben als spirituelle Reise, ähnlich einer Pilgerfahrt. Er beginnt mit einem persönlichen Bild, indem er die emotionale Kraft der Musik hervorhebt und betont, dass die Liebe und Hingabe, mit der die Sängerinnen und Sänger singen, den Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis machen. Diese Liebe und Hingabe sind für ihn entscheidend, um eine Kirche zu einem Ort der spirituellen Erfüllung zu machen, an dem man die Nähe Gottes spüren kann.

Der Apostel geht weiter auf die Idee ein, dass jeder Einzelne durch kleine Taten der Liebe und Freundlichkeit die Welt ein Stück besser machen kann. Diese kleinen Handlungen tragen dazu bei, dass die Gemeinschaft zu einem Ort wird, an dem man die Gegenwart Gottes spürt. Apostel Pfützner betont, dass es nicht Perfektion ist, die zählt, sondern die Liebe, die hinter den Taten steht. Diese Liebe kann die Atmosphäre einer Gemeinde prägen und sie zu einem Ort machen, der bereits vor dem Beginn des Gottesdienstes als „Pforte des Himmels“ empfunden wird.

Einen zentralen Punkt der Predigt bildet die Metapher des Lebens als Pilgerreise. Der Apostel beschreibt das Leben als eine Reihe von Etappen, die jeweils ihre eigenen Herausforderungen und Freuden mit sich bringen. Diese Reise, so betont er, ist nicht alleine zu bewältigen, sondern gemeinsam mit Gott, der als treuer Begleiter auf jedem Schritt des Weges dabei ist. Er ermutigt die Gläubigen, sich jeden Morgen neu auf Gottes Gnade zu besinnen und ihn um Führung zu bitten, um die täglichen Herausforderungen zu meistern.

Apostel Pfützner erinnert daran, dass das Ziel der Pilgerreise nicht allein das Erreichen des Endpunktes ist, sondern dass es darum geht, die Reise selbst zu genießen und in der Gemeinschaft mit Gott zu gehen. Er betont, dass die Nähe zu Gott nicht erst im Jenseits erfahrbar ist, sondern bereits im Hier und Jetzt durch die ständige Präsenz Gottes im Leben eines jeden Gläubigen. Diese Präsenz verleiht den Gläubigen Kraft und Zuversicht, die täglichen Etappen ihres Lebenswegs zu bewältigen.

Abschließend ruft der Apostel dazu auf, das Leben nicht als mühsame Wanderung zu sehen, die nur auf ein fernes Ziel hinführt, sondern als eine tägliche Gelegenheit, mit Gott zu gehen und seine Gnade zu erfahren. Er ermutigt die Anwesenden, ihre spirituelle Reise nicht allein als einen Weg zum Himmel zu betrachten, sondern als einen Weg mit Jesus an ihrer Seite, der sie jeden Tag mit seiner Liebe und Fürsorge begleitet. Dieser Gedanke soll die Gläubigen durch die kommende Woche tragen, indem sie jeden Tag als eine neue Etappe auf ihrer Pilgerreise mit Gott sehen.

